

Staatskanzlei  
 Rathaus  
 8750 Glarus

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrates vom 1. Okt. 2013

### Klar negatives Budget 2014 – Finanzplanaussichten angespannt

Das Budget 2014 weist einen Aufwandüberschuss von 11 Millionen Franken aus. Der Finanzierungsfehlbetrag beträgt 16,6 Millionen Franken. Die Selbstfinanzierung beläuft sich auf 5,2 Millionen Franken, der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 24 Prozent. Geplant sind Investitionen von 32,2 Millionen Franken. Auch der Finanz- und Aufgabenplan (FAP) 2015–2018 prognostiziert deutliche Aufwandüberschüsse zwischen 16,8 Millionen Franken (2015) und 3,5 Millionen Franken (2018) sowie Selbstfinanzierungsgrade zwischen 0 und 97 Prozent. Gegenüber dem Budget 2013 verschlechterten sich die Kennzahlen nochmals markant. Immerhin sind die Prognosen besser.

#### 1. Budget 2014

Der Aufwandüberschuss erhöht sich gegenüber dem Budget 2013 um 10,3 Millionen Franken. Das betriebliche Ergebnis verschlechterte sich um 6,6 Millionen Franken auf 19,2 Millionen Franken, da die Erträge um 4 Millionen Franken tiefer (-1,3%) und der Aufwand um 2,6 Millionen Franken (+0,8%) höher ausfallen. Zudem wurden um das Ergebnis zu verbessern 2012 und 2013 Rücklagen von je 3,5 Millionen Franken aufgelöst. Solche stehen 2014 nicht mehr zur Verfügung. Das Finanzierungsergebnis ist mit 8,5 Millionen stabil, das operative Ergebnis beträgt somit -10,8 Millionen Franken. Bei den Kennzahlen erweisen sich diese mit Ausnahme des Selbstfinanzierungsgrades und des Selbstfinanzierungsanteils als ziemlich stabil und zeugen von einer doch soliden finanziellen Lage.

#### Gestufte Erfolgsrechnung

in 1'000 Fr.		<b>Rechnung 2012</b>	<b>Budget 2013</b>	<b>Budget 2014</b>	<b>Δ 2014 - 2013</b>
	Betrieblicher Aufwand	305'003	314'774	317'384	2'610
-	Betrieblicher Ertrag	301'649	302'203	298'176	-4'027
=	<i>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</i>	-3'354	-12'572	-19'209	-6'637
+	<i>Ergebnis aus Finanzierung</i>	7'345	8'628	8'453	-174
=	<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>3'991</b>	<b>-3'944</b>	<b>-10'755</b>	<b>-6'811</b>
+	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>-3'285</b>	<b>3'285</b>	<b>-216</b>	<b>-3'501</b>
=	<b>Gesamtergebnis</b>	<b>706</b>	<b>-659</b>	<b>-10'971</b>	<b>-10'312</b>

Der Personalaufwand enthält eine Lohnerhöhung von 1 Prozent. Acht Positionen führen zu Mindereinnahmen resp. Mehrausgaben von 22,7 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr, zwei Positionen entlasten um total 4,1 Millionen Franken. Damit resultiert eine Verschlechterung von 18,6 Millionen Franken. Das Budget 2013 sagt ein Defizit von mehr als einer halben Millionen Franken voraus. Um einen Aufwandüberschuss von gegen 20 Millionen Franken zu verhindern, werden diverse Massnahmen ergriffen, welche den Fehlbetrag auf 11 Millionen Franken begrenzen.

Grösste Veränderungen Budget 2014 gegenüber 2013

in Mio. Fr.	Bereich
5,0	Mindereinnahmen aus Bundesfinanzausgleich (NFA)
3,5	Keine Entnahme aus Reserven
3,3	Mehrkosten für ausserkantonale Hospitalisationen
2,9	Kostenbeteiligung am Bauprojekt „Linthal 2015“ (Gründungsvertrag KLL)
2,8	Mehrausgaben für den öffentlichen Verkehr (Landsgemeindebeschluss 2012)
2,1	Mehraufwand Personal
1,6	Mehrausgaben für Sonderschulen
1,5	Mindereinnahmen Kantonssteuern (Senkung Steuerfuss von 54% auf 53%)
<b>22,7</b>	<b>Total Verschlechterung</b>
in Mio. Fr.	Bereich
-2,1	Minderausgaben Prämienverbilligung (IPV)
-2,0	Mehreinnahmen Passivzinsen/Vermögenserträge
<b>-4,1</b>	<b>Total Verbesserungen</b>
<b>18,6</b>	<b>Gesamtverschlechterung</b>

Kennzahlen zum Budget 2014

in 1'000 Fr.	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Δ B2014 - B2013
<b>ERFOLGSRECHNUNG</b>				
Total Aufwand	328'586	321'986	326'732	4'746
- Total Ertrag	329'292	321'327	315'761	-5'566
= <b>Ertrags- (-) / Aufwandüberschuss (+)</b>	<b>-706</b>	<b>659</b>	<b>10'971</b>	<b>10'312</b>
<b>INVESTITIONSRECHNUNG</b>				
Investitionsausgaben	25'342	27'575	32'151	4'576
- Investitionseinnahmen	11'705	10'315	10'336	21
= <b>Nettoinvestitionen</b>	<b>13'637</b>	<b>17'260</b>	<b>21'815</b>	<b>4'555</b>
<b>SELBSTFINANZIERUNG</b>				
Ertrags- (-) / Aufwandüberschuss (+)	-706	659	10'971	10'312
+ Abschreibungen	19'551	14'765	14'512	-253
+ Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	4'778	3'613	3'600	-13
- Spezialfinanzierungen	1'491	2'939	2'179	-760
+ Wertberichtigungen Verwaltungsvermögen	-	-	-	-
+ Einlagen in das Eigenkapital	300	300	300	-
- Entnahmen aus dem Eigenkapital	3'596	3'585	84	-3'501
- Aufwertungen Verwaltungsvermögen	-	-	-	-
= <b>Selbstfinanzierung</b>	<b>20'248</b>	<b>11'495</b>	<b>5'178</b>	<b>-6'317</b>
<b>FINANZIERUNG</b>				
Nettoinvestitionen	13'637	17'260	21'815	4'555
- Selbstfinanzierung	20'248	11'495	5'178	-6'317
=				
<b>Finanzierungsfehlbetrag (+) / -überschuss (-)</b>	<b>-6'611</b>	<b>5'765</b>	<b>16'637</b>	<b>10'872</b>
<b>SELBSTFINANZIERUNGSGRAD</b>	<b>148%</b>	<b>67%</b>	<b>24%</b>	<b>-43%</b>

- *Erfolgsrechnung* – Der Aufwandüberschuss in der Erfolgsrechnung erhöht sich markant um mehr als 10 Millionen Franken. Ohne Auflösung von Reserven hätte bereits im Budget 2013 ein Aufwandüberschuss von 4,2 Millionen Franken resultiert.
- *Investitionsrechnung* – Die Nettoinvestitionen fallen wegen der höheren Investition rund 4,6 Millionen Franken höher aus als im Vorjahr. Die grössten Nettoinvestitionen sind: Fassadensanierung Kantonsschule (4,5 Mio. Fr.), Wald und Naturgefahren (3,7 Mio. Fr.), Behinderteneinrichtungen (Glernersteg, 3,4 Mio. Fr.), Landwirtschaft (1,2 Mio. Fr.),

Geschützte Operationsstelle/Rechenzentrum (1,6 Mio. Fr.) und Wasserbauten (1,2 Mio. Fr.).

- *Selbstfinanzierung* – Die Selbstfinanzierung verschlechtert sich wegen dem gestiegenen Aufwandüberschuss markant und liegt neu bei 5,2 Millionen Franken.
- *Finanzierung* – Der Finanzierungsfehlbetrag verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr wegen den höheren Nettoinvestitionen und der tieferen Selbstfinanzierung. Der Fremdkapitalbedarf von 16,6 Millionen Franken muss auf dem Kapitalmarkt beschafft und verzinst werden.
- *Selbstfinanzierungsgrad* – Die höheren Nettoinvestitionen und die tiefe Selbstfinanzierung führen zu einer Verschlechterung um 43 Prozent gegenüber dem Vorjahresbudget. Für die langfristige Sicherung der Investitionsfinanzierung muss er über 100 Prozent betragen, im mittelfristigen Durchschnitt sollte er nicht unter 80 Prozent fallen. Da der Kanton in den vergangenen Jahren Selbstfinanzierungsgrade von teils weit über 100 Prozent erreichte, erscheinen 24 Prozent (Budget 2014) als vertretbar.

#### Budgets 2014 in vergleichbaren Kantonen

Kanton	Erfolgsrechnung	Nettoinvestitione n	Finanzierung	Selbstfinan- zierungsgrad
GL	-11,0 Mio. Fr.	21,8 Mio. Fr.	-16,6 Mio. Fr.	24%
NW	-1,6 Mio. Fr.	18,8 Mio. Fr.	-18,0 Mio. Fr.	58%
OW	-2,1 Mio. Fr.	29,5 Mio. Fr.	n.a.	6%
SH	-33,5 Mio. Fr.	28,4 Mio. Fr.	-43,5 Mio. Fr.	-53%
SZ	-97,0 Mio. Fr.	80,8 Mio. Fr.	-105,9 Mio. Fr.	n.a.
TG	-8,1 Mio. Fr.	74,2 Mio. Fr.	-45,8 Mio. Fr.	38%
UR	+6,3 Mio. Fr.	21,9 Mio. Fr.	-5,2 Mio. Fr.	76%

## 2. Finanz- und Aufgabenplan 2015–2018

Der Finanz- und Aufgabenplan 2015–2018 prognostiziert deutliche Aufwandüberschüsse und schlechte Finanzkennzahlen. Der Transferaufwand wird weiter steigen, während – zumindest für 2015 und 2016 – noch tiefere Zahlungen aus der NFA erwartet werden.

**Tabelle 1. Kennzahlen Budget 2014 und Finanz- und Aufgabenplan 2015-2018**

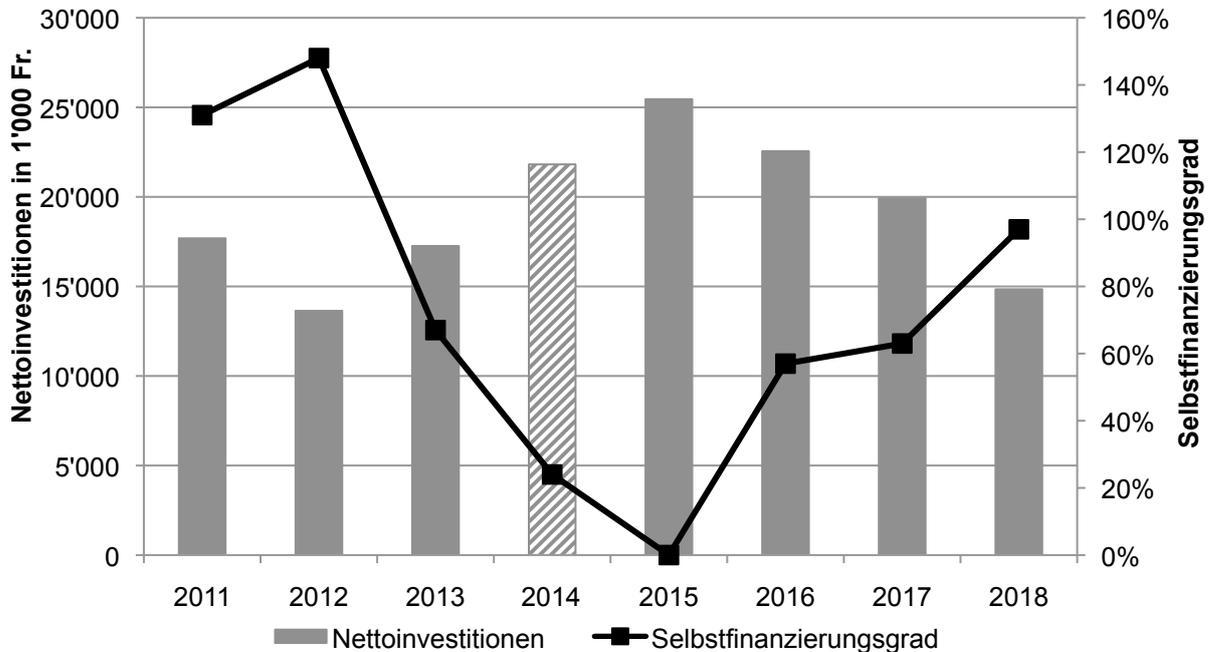
in 1'000 Fr.	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Ertrags- (-) / Aufwandüberschuss (+)	10'971	16'831	5'792	5'403	3'539
Nettoinvestitionen	21'815	25'454	22'549	19'914	14'841
Selbstfinanzierung	5'178	-71	12'928	12'574	14'452
Finanzierungsfehlbetrag (+) / -überschuss (-)	16'637	25'525	9'621	7'340	389
Selbstfinanzierungsgrad	24%	0%	57%	63%	97%

Zur Entlastung von jährlich rund 5 Millionen Franken ab 2016 soll die sich in Erarbeitung befindliche Effizienzanalyse beitragen. Weitere Einsparungen werden aber wohl unumgänglich sein. Profitiert werden kann ab 2016 von „Linthal 2015“ mit neuen Erträgen aus der Beteiligung sowie ab 2017 von wieder steigenden Erträgen aus der NFA. Grössere Investitionsprojekte sind allenfalls mittels Bausteuerzuschlags zweckgebunden zu finanzieren.

Die finanzielle Planung über vier Jahre ist mit Unsicherheiten behaftet. Deshalb wurden zu den Eingaben der Departemente mit einer Sensitivitätsanalyse die grössten Ertrags- und Aufwandpositionen variiert. Das pessimistische Szenario prognostiziert für die Finanzplanperiode durchwegs negative Kennzahlen. Das optimistische Szenario lässt ab 2017 auf positivere Ergebnisse hoffen.

Investitionen im Budget 2014 und im Finanz- und Aufgabenplan 2015-2018 wurden in einer Klausur des Regierungsrates priorisiert und gekürzt, wobei der gänzliche Verzicht die Ausnahme war. Einzelne Projekte konnten zeitlich verschoben werden, da die Planung noch nicht genügend fortgeschritten oder diese Vorhaben als nicht dringend erschienen. Die meisten Investitionen dürften aber mittel- bis langfristig trotzdem anfallen. Es gilt die finanzielle Situation und insbesondere die Verschuldung zu beachten. Um höhere Kosten für die Zukunft zu vermeiden, muss ein Investitionsstau verhindert werden.

Nettoinvestitionen und Selbstfinanzierungsgrade 2011-2018



### Beitritt zur Datenschutzstelle SZ/OW/NW

Dem Landrat wird die ergänzte Vorlage „Beitritt zur Datenschutzstelle SZ/OW/NW“ erneut unterbreitet. Das spruchreife Geschäft war bereits im Mai 2013 dem Landrat unterbreitet worden (vgl. Bulletin vom 21. Mai 2013). Mitte Juni 2013 forderte jedoch ein Postulat im Kantonsrat Schwyz die Abschaffung des kantonalen Datenschützers. Angesichts dieser neuen Ausgangslage machte es keinen Sinn, das Geschäft voranzutreiben. Ende September 2013 erklärte der Kantonsrat Schwyz das Postulat – wenn auch knapp – als nicht erheblich. Die Verzögerung ermöglichte die Vorlage mit den aktuellsten Budgetzahlen 2013 zu ergänzen.

Die Vorlage sieht den Beitritt ab 1. Januar 2014 vor. Aufgrund übergeordneten Rechts (Eidg. Datenschutzgesetz, Schengen-Dublin-Abkommen) muss die sehr schlanke Organisation angepasst und der Datenschutz aus der kantonalen Verwaltung ausgelagert werden. Eine Nutzwertanalyse bestätigte den Beitritt zur Datenschutzstelle SZ/OW/NW als effizienteste Lösung. Allerdings steigen deswegen die Kosten von 25'000 bis 30'000 auf jährlich 60'400 Franken.

## Beiträge aus dem Kulturfonds

Für kulturelle Zwecke werden aus dem Lotteriefonds 31 Einzelpersonen oder Organisationen im dritten Quartal 2013 Beiträge von total 143'200 Franken gewährt oder als Defizitdeckung zugesichert; ein Gesuch wurde abgelehnt, eines sistiert. Durch den Regierungsrat werden bewilligt:

	Beitrag	Defizitbeitrag (Zusicherung)
– Verein Gemeindestube Schwanden, Betriebsbeitrag	Fr. 25'000	
– Kantonales Musikfest Glarus 2015	Fr. 10'000	Fr. 15'000

## Diverses

Die energierechtliche Bewilligung für den Bau des Kraftwerkes Doppelpower wird gestützt auf das Energiegesetz mit Bedingungen und Auflagen (Umweltverträglichkeit, Hochwasserschutz, Haftpflicht usw.) erteilt.

Folgende Kreditüberschreitungen werden zulasten der Erfolgsrechnung 2013 bewilligt:

- |  |             |
|--|-------------|
| – Öl- und Chemiewehr (Ersatzanschaffungen, Unterhalt Stützpunkt) | Fr. 53'100; |
| – Drucksachen Kantonspolizei (neue Ordnungsbussenverordnung)     | Fr. 23'000. |

Die Lieferung und Installation einer neuen Gegensprechanlage für die Kantonspolizei wird an die Bernegger Elektro AG, Glarus, vergeben.

## Personelles

Als Leiterin des Rechtsdienstes und Ratschreiber-Stellvertreterin wird Anina Weber, Bern, mit Stellenantritt per 1. März 2014 gewählt. Anina Weber verfügt über einen Abschluss als Juristin an der Uni Bern und steht vor dem Erwerb eines Dokortitels an der Uni Zürich mit einem Thema aus dem öffentlichen Recht. Sie ist 30-jährig und in der Bundeskanzlei als Leiterin des Projektes Vote électronique tätig. Sie verfügt aufgrund ihrer Ausbildung und beruflichen Tätigkeit über Erfahrung im öffentlichen Recht.

Der Regierungsrat gratuliert David Gutzwiller, Obstalden, zum 15-Jahr-Dienstjubiläum als Lehrer an der gewerblichen Berufsfachschule Ziegelbrücke.



Bild: Anina Weber

*Die nächste Regierungsratssitzung findet am 15. Oktober 2013 statt.*